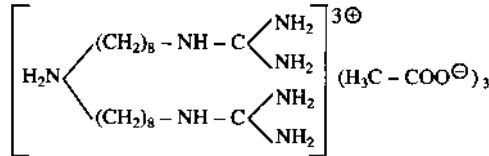


Guazatin

Synonym:

Bis(N-guanidin-8-octyl)ammoniumtriacetat

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

Reines Guazatin: gelbe Flüssigkeit; Triacetat: weiße kristalline Substanz; säuerlicher Geruch; Dampfdruck (in mbar bei 20 °C) < 10⁻⁵;
Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C) Triacetat:

Wasser: 300 (25 °C)
Ethanol: 20
Methanol: 300
Xylol: gering

Vorkommen:

Panactin Universal-Trockenbeize (30 %); kombiniert mit: Fenfuram (10 %), Imazalil (2 %);
Panactin Spezial-Feuchtbeize (300 g/l); kombiniert mit: Fenfuram (100 g/l);
Panactin Universal-Feuchtbeize (300 g/l); kombiniert mit: Fenfuram (100 g/l), Imazalil (20 g/l)

Verwendung:

Fungizid, Beizmittel

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Cyanidderivat.

Bei Ratten wird Guazatin nach oraler Aufnahme schnell und vollständig abgebaut und innerhalb von 2-3 Tagen vollständig über Urin und Faeces ausgeschieden.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Gewebe (Leber) - je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Ratte oral 227 mg/kg

LD₅₀ Ratte dermal > 1000 mg/kg

LC₅₀ Ratte inhal. > 420 g/l/4 h

Symptome:

Leichte ZNS-Depression.

Nachweis:

akut:

Potentiometrische Titration mit Perchlorsäure.

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im Tox-Labor.

Therapie:*akut:*

Gifentfernung (Auge, Haut mit viel Wasser spülen), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich.

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Wasserlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle: jeden 3. Tag je ein Eßlöffel (10 g Kohle-Pulvis im Einmalbecher) trinken lassen.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba(3x20mgTebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken